

# Wie soll ich dich empfangen

Text: Paul Gerhardt 1648; Weise: Johann Crüger 1648

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Sopran

1. Wie soll ich dich empfangen und  
o aller Welt Verlangen,

Alt

*c.f.*  
1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich  
o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen

Tenor

1. Wie soll ich dich empfangen und wie  
o aller Welt Verlangne, o mei-

1. Wie soll ich dich empfangen und wie  
o aller Welt Verlangen, o mei-

wie begegn ich dir, O Je - su, Je - su, set - ze  
meiner Seelen Zier?

dir, O Je - su, Je - su, set - ze mir  
Zier?

be - gegn ich dir, O Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die  
ner Seelen Zier?

be - gegn ich dir,  
ner Seelen Zier? O Je - su, Je - su, set - ze

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob . . .
3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud, als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid? Als mir das Reich genommen, da Fried und Freu- . . .
4. Ich lag in schweren Banden, du kommst und machst mich los; ich stand in Spott und Schanden, du kommst und machst mich groß und hebst mich hoch zu Ehren und schenkst mir gros- . . .
5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt als das geliebte Lieben, damit du alle Welt in ihren tausend Plagen und gros- . . .
6. Das schreib dir in dein Herze, du hochbetrübtetes Heer, bei denen Gram und Schmerze sich häuft je mehr und mehr; seid unverzagt, ihr habet die Hil- . . .

mir selbst die Fak - kel bei, da - mit, was dich er - göt -

selbst die Fak - kel bei, da - mit, was dich er - göt -

Fak - kel bei, da - mit, was dich er - göt - - - - -

mir selbst die Fak - kel bei, da - mit was dich er -

ze, mir kund und wis - send sei.

ze, mir kund und wis - send - send sei.

ze, mir kund und wis - - send sei.

göt - - ze, mir kund und wis - send sei.

2. ... und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.
3. ... de lacht, da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.
4. ... ses Gut, das sich nicht läßt verzehren, wie irdisch Reichtum tut.
5. ... sen Jammerlast, die kein Mund kann aussagen, so fest umfangen hast.
6. ... fe vor der Tür; der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.